

# Kopiervorlage

## Gliederung

1. Familie, Ausbildung und Militärdienst
2. Kleist als Hospitant
3. Paris
4. Erscheinung eines neuen Dichters (1801-1804)
5. Saatkrieg und Gefangenschaft
6. Dresden, Prag
7. Berlin
8. Charakterisierung von Kleist
9. Persönlichkeit und Scheitern
10. Weltbild
11. Kantkrise

### • 1. Familie, Ausbildung und Militärdienst

- geboren am 18. Oktober 1777 in Frankfurt an der Oder.
- Familie:
  - Frankfurt an der Oder
    - Militärstadt
    - 12000 Einwohner
    - Universitätsstadt
    - Öde und langweilig
  - Hatte keine leichte Kindheit
  - 1781 war der erste Unterricht
  - 1788 kam Kleist nach Berlin ins Gymnasium
  - Vater starb an Wassersucht
  - 1792 trat er ins Militär ein

## Biographie von Kleist und seine wichtigsten Werke (Dennis Hemm / WG 12 / 1 2010/11)

- bekam dort den ersten Kontakt mit der Kunst
  - mochte das Leben als Soldat nicht
  - hatte einige kunstinteressierte Kameraden
  - Eintritt ins Militär < – > Tradition der Familie
- 1799 verließ Kleist die Arme
  - Fing am 10. April 1799 das Studium an der Uni in Frankfurt an der Oder an
    - Wilhelmine von Zenge
      - Verlobte von Kleist
      - Kleist kümmerte sich schon vorher um ihre Bildung
      - fand den Heiratsantrag in einem verbesserten Aufsatz
      - Ihre Eltern waren nur einverstanden wenn, Kleist ein Amt ausübte

### • 2. Kleist als Hospitant

- Nahm am 1. November 1799 an Sitzungen der technischen Deputation als Hospitant teil.
  - hatte 17 Mitglieder
  - Aufgaben: Überwachung der preußischen Manufakturen und Werkstätten sowie Industriespionage
- Kleist gefiel das Leben als Hospitant nicht → „(...) Ich passe mich für kein Amt ...“<sup>1</sup>
- Stimmung wurde schlechter, er war verwirrt und orientierungslos, deshalb verweist er mit seiner Schwester Ulrike am 15 April 1801 nach Paris<sup>2</sup>

### • 3. Paris

#### 1. Station Dresden

- verbrachten dort einen Monat
- Kleist gefiel es in Dresden
- fand einen Weggenossen in Maler Friedrich Lose
- besuchten Vorlesungen von Plastners

<sup>1</sup> dtv Heinrich von Kleist (S.45)

<sup>2</sup> Insgesamt vgl dtv Heinrich von Kleist (S 43-50)

## Biographie von Kleist und seine wichtigsten Werke (Dennis Hemm / WG 12 / 1 2010/11)



### 2. Station Halbstadt

- begegneten dort dem Dichter Gleim
- zeigte ihnen seine Kunstsammlung



### Ziel: Paris

- Kleist war nicht begeistert von Paris
- wurde durch die Schriften von Jean-Jacques Rousseau geprägt
- ging wissenschaftlichen Studien nach
- gab dort die Wissenschaft endgültig auf

3

- Kleists neue Idee: „Ich will ein Bauer werden“
- Die Geschwister reisten von Paris ab.
- Ging mit Lose nach Bern, um Zschokke, einen alten Studienfreund zu treffen.
- Testete dort erstmals sein, in Paris skizzierte Trauerspiel „Die Familie Schroffenstein“
- Kleists Plan ein Bauer in der Schweiz zu werden scheiterte, weil sich dort ein Bürgerkrieg anbahnte
- Kleist mietete sich eine Insel in der Aare.

## • 4. Erscheinung eines neuen Dichters (1801-1804)

- Lebte in Abgeschiedenheit auf der Insel
- Schrieb dort an der „Familie Schroffenstein“ und der Tragödie „Robert Guiskard“
- Politische Lage spitzte sich weiter zu → musste das Land verlassen
- 30. November erschien „Familie Schroffenstein“
  - veröffentlicht ohne Nennung des Autors
  - Ludwig Wieland galt lange Zeit als Autor, da er den Text drucken ließ
  - bekam gute Kritik
- Zog zu Christoph Martin Wieland nach Gut Oßmannstedt
- Schrieb weiter an „Robert Guiskard“
- Ging mit seinem alten Militärkameraden in die Schweiz, um sein Werk zu vollenden
- Das Projekt „Robert Guiskard“ ist gescheitert, er verbrannte es.  
→ Kleist hatte eine schwere Krise

<sup>3</sup> Selbst erstellte Grafik und vgl dtv Heinrich von Kleist (S. 50-57)

## Biographie von Kleist und seine wichtigsten Werke (Dennis Hemm / WG 12 / 1 2010/11)

- Ein Brief an Ulrike: *Er habe sein Werk „so weit es fertig war, durchgelesen, verworfen und verbrannt und nun ist es aus. Der Himmel versagt mir den Ruhm, das größte der Güter der Erde; ich werfe ihm, wie ein eigensinniges Kind, alle übrigen hin (...) ich frohlocke bei der Aussicht auf das unendliche-prächtige Grab. O du Geliebte du wirst mein letzter Gedanken sein!*<sup>4</sup>
- Wollte in die neapolitanische Armee, die eine Inversion vorbereitet, um dort zu sterben. → Inversion kam nicht zu Stande
  - Musste zurück nach Preußen und erlitt einen Zusammenbruch<sup>5</sup>

### • 5. Saatedienst und Gefangenschaft

- 1805 kam Kleist durch Kontakte zu einer Anstellung im Finanzdepartment in Berlin
- Wurde für ein Jahr nach Königsberg zu einer Weiterbildung versetzt
  - arbeitete hart
  - traf alte Bekannte, z. B. Ex-Verlobte Wilhelmine
  - Weiterbildung wurde um ein halbes Jahr verlängert
  - Nahm sich einen sechsmonatigen Urlaub→ Fand zurück zur Dichtung und gab sein Amt auf
- Stellte das Werk „Der Zerbrochene Krug“ fertig → arbeitete an „Amphitryon“ → schrieb an „Michel Kohlhaas“ → und an „Erdbeben von Chili“ → sowie „Penthesilea“
- Preußen verlor die Schlacht bei Jena
  - Folgen: Literarischer Markt brach zusammen
  - Hof und Verwaltung flohen aus Königsberg
- 27. Januar verließ Kleist und Pfüel Königsberg
- Wurde in Berlin wegen Spionage festgenommen
  - kam in ein Kriegsgefangenenlager nach Chalon-Sur-Marn
  - nutzte die Zeit für das Werk „Penthesilea“
  - kam Mitte Juli wegen des geschlossenen Friedens wieder frei<sup>6</sup>

### • 6. Dresden, Prag

- Anfang Mai 1807 erschien sein Werk „Amphitryon“
  - ohne Nennung des Autors
  - Manuskript kam in die Hände von Rühle von Lichtenstein, der sich um einen Vertrag bemühte
  - Herausgeber war Adam Müller

<sup>4</sup> dtv Heinrich von Kleist (S.71)

<sup>5</sup> Insgesamt vgl. dtv Heinrich von Kleist (S. 57-72)

<sup>6</sup> Insgesamt vgl. dtv Heinrich von Kleist (S.73-83)

## Biographie von Kleist und seine wichtigsten Werke (Dennis Hemm / WG 12 / 1 2010/11)

- Wollte zusammen mit Adam Müller, Rühl von Lilienstein und Ernst von Pffel ein Verlags- und Buchhandlungsunternehmen gründen.  
→ scheiterte, weil sie keine Konzession bekamen
- Eine Szene aus „Erdbeben von Chili“ erschien im „Morgenblatt für gebildete Stände“
- Brachte die Zeitschrift „Phöbus, ein Journal für die Kunst“  
→ wurde verkauft, wegen finanziellen Schwierigkeiten
- Am 2. März 1808 wurde der „Zerbrochen Krug“ uraufgeführt  
→ Aufführung war ein Desaster  
→ Kleist gab Goethe die Schuld, der für die Inszenierung verantwortlich war  
→ Das Buch erschien im Februar 1811
- „Penthesila“ war 1807 beendet und gedruckt
- Sein Stück „Kathchen“ wurde als Buch in Berlin verlegt → Kleist bekam eine Honorar von 75 Talern
- Aus der politischen Situation entstand die „Herrmannschlacht“
- Der Krieg brach mit dem Einmarsch von Österreich in Bayern aus  
→ Kleist verließ Dresden und ging mit Christoph Dahlmann nach Prag
- In Prag kam die Überlegung eine Zeitschrift Namens „Germania“ herauszubringen  
→ wurde nicht realisiert, weil Woche später Waffenstillstand war<sup>7</sup>

### • 7. Berlin

- Kleist hat Prag verlassen und wohnte 1809 in Berlin
- Machte neue und alte Bekanntschaften wie Adam Müller, mit dem er sich wieder versöhnte
- 1. Oktober 1810 war der Start der „Berliner Abendblätter“
  - war eine Zeitungsannonce mit 4 Seiten
  - schlechtes Papier und Druckqualität
  - erschien sechsmal die Woche
  - herrschte ein großes Interesse
  - Grund für das große Interesse waren die Polizeiberichte
  - Mitwirkende: Müller, Arnim, Fouqué, Steagemann, Ludolph von Beckedorff, Brentano, Friedrich Schulze u.s.w
- Nach zwei Monaten Erfolg haben die „Abendblätter“ ihren Glanz verloren. Die Absätze sanken, es gab einfach keine Hoffnung mehr.
- „Michael Kohlhaas“, „Das Erdbeben von Chili“ und „Marquise von O“ erschienen 1810 in den „Abendblättern“
- Letzte Ausgabe am 30. März 1811
- Der „Prinz von Homburg“ war Kleist letzte Hoffnung sich aus seiner finanziellen Lage zu befreien  
→ es scheiterte
- Kleist sah keinen Ausweg mehr und entschied sich am 9. November 1811, sich das Leben zu nehmen

<sup>7</sup> Insgesamt vgl dtv Heinrich von Kleist (S.83-116)

## Biographie von Kleist und seine wichtigsten Werke (Dennis Hemm / WG 12 / 1 2010/11)

- Am 21. November 1822 beging er Selbstmord zusammen mit Henriette Vogel<sup>8</sup>

### • 8. Charakterisierung von Kleist

- Kleist ist sehr geheimnisvoll und meist in sich gekehrt
- Er ist verschlossen und lässt keinen in sein Inneres blicken
- Hat starke Stimmungsschwankungen
- Hatte oft Depressionen

### • 9. Persönlichkeit und Scheitern

- Sein Streben nach Wahrhaftigkeit und sein Bemühen, die bürgerlichen Ideale der Aufklärung zu verwirklichen, haben ihn seinem eigentlichen gesellschaftlichen Stand total entfremdet.
- Seine Ruhelosigkeit spiegelte sich in seinen vielen Reisen wider.
- Er fasste als Beamter und Schriftsteller nie richtig Fuß.
- Literarische und journalistische Misserfolge häufen sich.
- Die Aufführung seiner Stücke wurde entweder gleich abgelehnt oder sie fielen beim Publikum durch.
- Sein persönliches Scheitern und die politische Lage (Triumphe Napoleons und politisches Scheitern) trieben ihn in den Selbstmord.
- Die Kleist-Forschung hat Probleme ihn geistesgeschichtlich einzuordnen. Er lässt sich nicht ohne weiteres entweder in die Romantik oder Klassik einordnen.
- Er ging gesellschaftlich und persönlich isoliert in den Freitod, bevor er seine Begabung voll entfalten konnte.<sup>9</sup>

### • 10. Weltbild

#### Weltliche Ordnung

- Ständeordnung schränkt die persönliche Freiheit ein.
- Die gesellschaftliche Ordnung ist brüchig → liberaler Gedanke

---

<sup>8</sup> Insgesamt vgl dtv Heinrich von Kleist (S117-150)

<sup>9</sup> <http://ref-archiv.de/referat-heinrich-von-kleist.html>

## Biographie von Kleist und seine wichtigsten Werke (Dennis Hemm / WG 12 / 1 2010/11)

### Menschenbild<sup>10</sup>

- Menschen sind meist egoistisch
- misstrauisch gegenüber anderen Menschen
- Menschen können sich nicht mitteilen
- Mensch ist manipulierbar
- Mensch kann kein wahres Glück im Diesseits finden
- Herrschaft/Macht: - Willkür (Absolutismus)
- die Welt ist in Unordnung
- der Einzelne ist orientierungslos und einsam
- Leben hat keinen Sinn und ist ein Rätsel  
-> kritisches, pessimistisches Weltbild - nach Kantkrise<sup>11</sup>

## 11.Kantkrise

Kants Werke → dem Menschen ist es nicht möglich, wegen seiner begrenzten sinnlichen Anschauungsmöglichkeiten absolute Wahrheit zu erkennen.<sup>12</sup>

---

<sup>10</sup> <http://www.abiunity.de/thread.php?threadid=7689&sid=>

<sup>11</sup> <http://www.abiunity.de/thread.php?threadid=7689&sid=>

<sup>12</sup> <http://www.thgaier.de/weltsicht.pdf>

**Biographie von Kleist und seine wichtigsten Werke**  
(Dennis Hemm / WG 12 / 1 2010/11)

## Literaturverzeichnis

Abgabe-Datum (Kopiervorlage):	30. November 2010
Voraussichtlicher Referatstermin:	
Mitzubringende Materialien:	USB-Stick, CD (Ersatz), Pfeil, Plakat, Magnete
Vom Lehrer zu besorgende Materialien:	FlipChart, Medienkoffer
Feedback durch:	
<u>Literaturliste / Internetliste:</u>	
<ul style="list-style-type: none"><li>- Peter Staengle, dtv portrait zu Hinrich von Kleist, Deutscher Tagebuch Verlag GmbH &amp; Co.KG, München</li><li>- <a href="http://de.wikipedia.org/wiki/Heinrich_von_Kleist">http://de.wikipedia.org/wiki/Heinrich_von_Kleist</a></li><li>- <a href="http://www.kleist.org/umat/i1_guis.htm">www.kleist.org/umat/i1_guis.htm</a></li><li>- <a href="http://www.klassiker-der-weltliteratur.de/der_zerbrochene_krug.htm">www.klassiker-der-weltliteratur.de/der_zerbrochene_krug.htm</a></li><li>- <a href="http://de.wikipedia.org/wiki/Michael_Kohlhaas">http://de.wikipedia.org/wiki/Michael_Kohlhaas</a></li><li>- <a href="http://www.inhaltsangabe.de/kleist/michael-kohlhaas/">www.inhaltsangabe.de/kleist/michael-kohlhaas/</a></li><li>- <a href="http://www.abiunity.de/thread.php?threadid=7689&amp;sid=">http://www.abiunity.de/thread.php?threadid=7689&amp;sid=</a></li><li>- <a href="http://ref-archiv.de/referat-heinrich-von-kleist.html">http://ref-archiv.de/referat-heinrich-von-kleist.html</a></li></ul>	